

# Prättigauer & Herrschäftler vom 24. Januar 2008

## Erfolgreiches Innovationszentrum

(pl) Das seit dem Jahr 2001 bestehende Innovationszentrum Trumpf (Innozet) in Grüşch beherbergt derzeit acht junge Unternehmen mit insgesamt 34 Mitarbeitern sowie die Trumpf Laser Marking Systems mit rund 90 Mitarbeitern.



Förderer und Jungunternehmer lauschen den Ausführungen von Ulrich Gadiant, Präsident der Stiftung Initial.

«Das ist ein Grund zur Freude», meinte Ulrich Gadiant, Präsident der Bündner Stiftung zur Förderung von Jungunternehmen (Initial) anlässlich einer Zusammenkunft der Innozet Betriebe im Hotel Krone in Grüşch. Wie aus Statistiken zu erfahren sei, müssten heute von fünf Neubeginnern drei bis vier nach den ersten fünf Jahren aufgeben. Im Gegensatz dazu seien die, seit dem Jahr 2001 im Innozet Grüşch tätigen Betriebe, alle noch da und beschäftigen insgesamt 34 Mitarbeiter. Und nicht nur das, in den gut sechs Jahren, die seit der Eröffnung des Zentrums vergangen seien, konnten weitere Unternehmen ihren Betrieb aufnehmen, erklärte Gadiant.

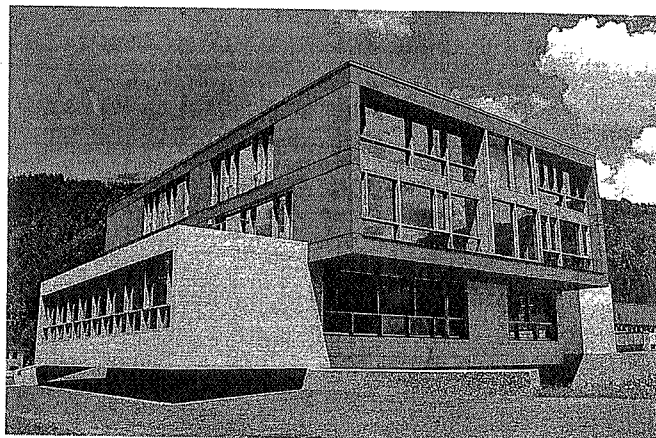
### Kontakt fördern

Um den Kontakt unter den jungen und innovativen Firmen zu fördern und sich untereinander besser kennen zu lernen, wird von der Stiftung Initial jeweils zu Jahresbeginn eine Zusammenkunft organisiert. Neben einem Aperó stand eine kurze Vorstellungsrunde der einzelnen Firmen auf dem Programm. Dabei zeigte sich, dass im Innozet, das von der Stiftung Berthold Leibinger sowie von Initial, der Bündner Stiftung zur Förderung von Jungunternehmen getragen wird, ein breites Angebot an Know-how zu finden ist. Aufgezeigt wurde aber auch, dass

sich die Jungunternehmer sehr erfolgreich am Markt positioniert haben und teilweise mit hohem Tempo wachsen. Massiv erhöht haben sich deshalb auch die Mitarbeiterzahlen. Von guten Geschäften zu berichten wussten auch die Geschäftsführer der Trumpf Grüşch AG, der Trumpf Maschinen Grüşch AG, Trumpf Laser Marking Systems AG sowie der Georg Fischer Kunststoffarmaturen AG, die ebenfalls an der Veranstaltung teilnahmen. Zusammen mit weiteren Unternehmen aus der Industrie und dem Bereich Bildung stehen sie den Jungunternehmern aus dem Innozet für den Austausch von Wissen und Erfahrung zur Verfügung.

### Räumliche Grenzen

Nach der Vorstellungsrunde griff Gadiant noch das Thema Erweiterung des Innozet auf. «Wir sind räumlich bereits am Anschlag», meinte der Stiftungspräsident. Um dem Ziel der Stiftung – junge, fähigen Leute beim Aufbau ihres eigenen Unternehmens zu unterstützen – gerecht zu werden, brauche es mehr Platz. Man sei aber bestrebt, dieses Problem zu lösen und hoffe bald Neues berichten zu können. Er wünschte abschliessend den Jungunternehmern wie auch den «Altbewährten» gute Geschäfte und viel Erfolg auf dem Weg nach vorne.



Das Innovationszentrum Trumpf in Grüşch stösst bald an räumliche Grenzen.  
Foto: P. Luck/Archiv P&H